

Inflation, Reallohnverluste, Miet- und Immobilienpreissteigerungen, Ungleichheit

Univ.Prof.DDr. Jürgen Huber
Institut für Banken und Finanzen

Übersicht für heute:

- » Forschung braucht gute Köpfe – aber auch Geld – bekommt sie es?
- » Genügen 2% Lohnsteigerung? Wie hoch ist die Inflation?
- » (beabsichtigte) Fehler bei der Inflationsmessung
- » Miet- und Immobilienpreisentwicklung
- » Gefahr: Steigende Ungleichheit

OeNB Jubiläumsfonds

- » Früher offen für alle Disziplinen, nun eingeschränkt auf wirtschaftsorientierte Gebiete
- » Früher im Schnitt 200 Projekte pro Jahr bewilligt; in den letzten Jahren <100
- » Früher im Schnitt 15,5 Mio € pro Jahr bewilligt; in den letzten Jahren <10 Mio €

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl Projekte	118	100	76	100	49	76
Fördersumme (Mio. €)	11,3	9,4	8,1	10,3	6,1	9,1

FWF als größter Fördergeber

- » Österreich hinkt bei der Forschungsförderung seit Jahrzehnten hinterher, und der Abstand wird größer!
- » Während Budgets in NL, FIN, NL und DE um je 50-90% gewachsen sind, in AUT nur Zuwachs um 20% ... gerade mal Inflationsrate in diesem Zeitraum.

Entwicklung der Budgets europäischer Förderagenturen für Grundlagenforschung

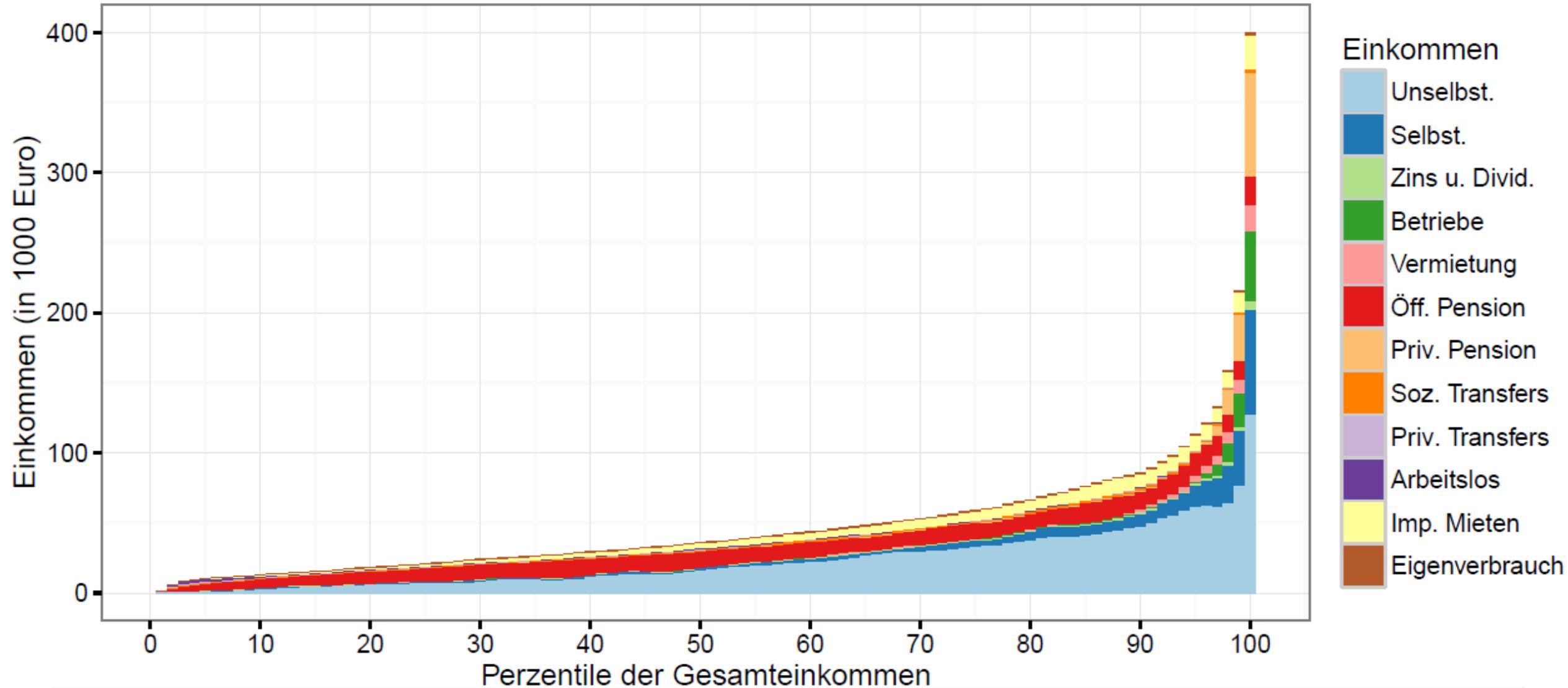


FWF_Der Wissenschaftsfonds, SNF_Schweizerischer Nationalfonds, AKA_Akademie of Finland, NWO_Netherlands Organisation for Scientific Research, DFG_Deutsche Forschungsgemeinschaft

Quelle: FWF (2017)

DER STANDARD

Startgehälter an der Universität machen Forschung wenig attraktiv



Quelle: Integrierte Steuer- und Abgabenstatistik der privaten Haushalte in Österreich, Stefan Humer und Mathias Moser
INEQ — Forschungsinstitut, Economics of Inequality, Wirtschaftsuniversität Wien, Oktober 2016, S. 2

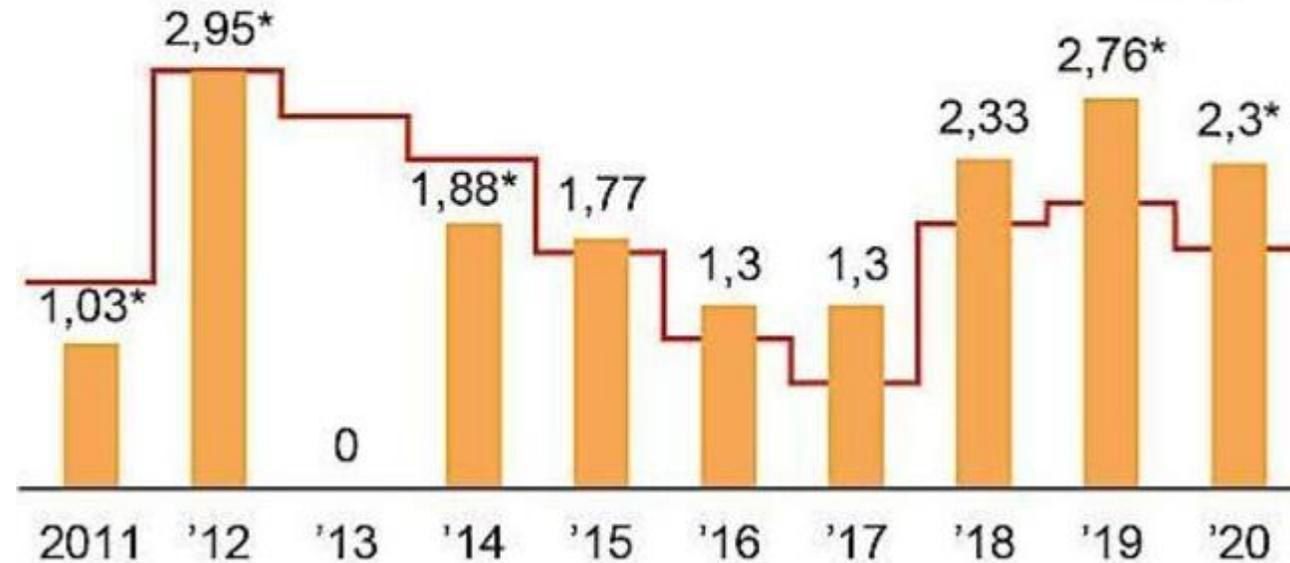
Lohnsteigerungen und Inflation

- » Lohnsteigerungen oft unter dem österreichischen Durchschnitt und 2011-2014 auch unter Inflationsrate.
- » Doch misst die Inflation wirklich den Anstieg der Kosten die die Menschen in ihren Ausgaben haben?

Gehaltsabschlüsse öffentlicher Dienst

Abschlüsse für das Jahr ..., Steigerung in Prozent

— Maßgebliche Inflation
(jeweils Oktober bis September)



* Durchschnitt, gestaffelt nach Einkommen

Grafik: © APA



Quelle: <https://www.goed.at/themen/gehaltsverhandlungen/>

Was misst die offizielle Inflationsrate – der VPI

- » Der VPI (Verbraucherpreisindex) wird von der Statistik Austria entsprechend ihren Vorgaben berechnet gilt als „Maßstab für die allgemeine Preisentwicklung bzw. für die Inflation in Österreich“
- » Berechnet als gewichtetes Mittel der Preisveränderung von 770 Gütern und Dienstleistungen.
- » Vereinfachtes Bsp.: gäben Sie je die Hälfte Ihres Einkommens für Wohnen und Essen aus und stiegen die Wohnkosten um 6%, die von Essen um 2%, so wäre der $VPI = \frac{1}{2} * 6\% + \frac{1}{2} * 2\% = 4\%$.

Zeitraum der Erhebung	Oktober 2019
Messziffer Berichtsmonat/ Jahresdurchschnitt	Messziffer Berichtsmonat/ Jahresdurchschnitt
Gesamtindex	
<u>Gesamtindex (nach COICOP)</u>	129,9
<u>01 Nahrungsmittel, Alkoholfr. Getränke</u>	137,7
<u>02 Alkoholische Getränke und Tabak</u>	144,8
<u>03 Bekleidung und Schuhe</u>	123,9
<u>04 Wohnung, Wasser, Energie</u>	142,3
<u>05 Hausrat, Instandhaltung des Hauses</u>	124,1
<u>06 Gesundheitspflege</u>	128,5
<u>07 Verkehr</u>	117,9
<u>08 Nachrichtenübermittlung</u>	86,1
<u>09 Freizeit und Kultur</u>	113,8
<u>10 Erziehung und Unterricht</u>	122,4
<u>11 Restaurants und Hotels</u>	147,3
<u>12 Verschiedene Waren, Dienstleistungen</u>	136,7

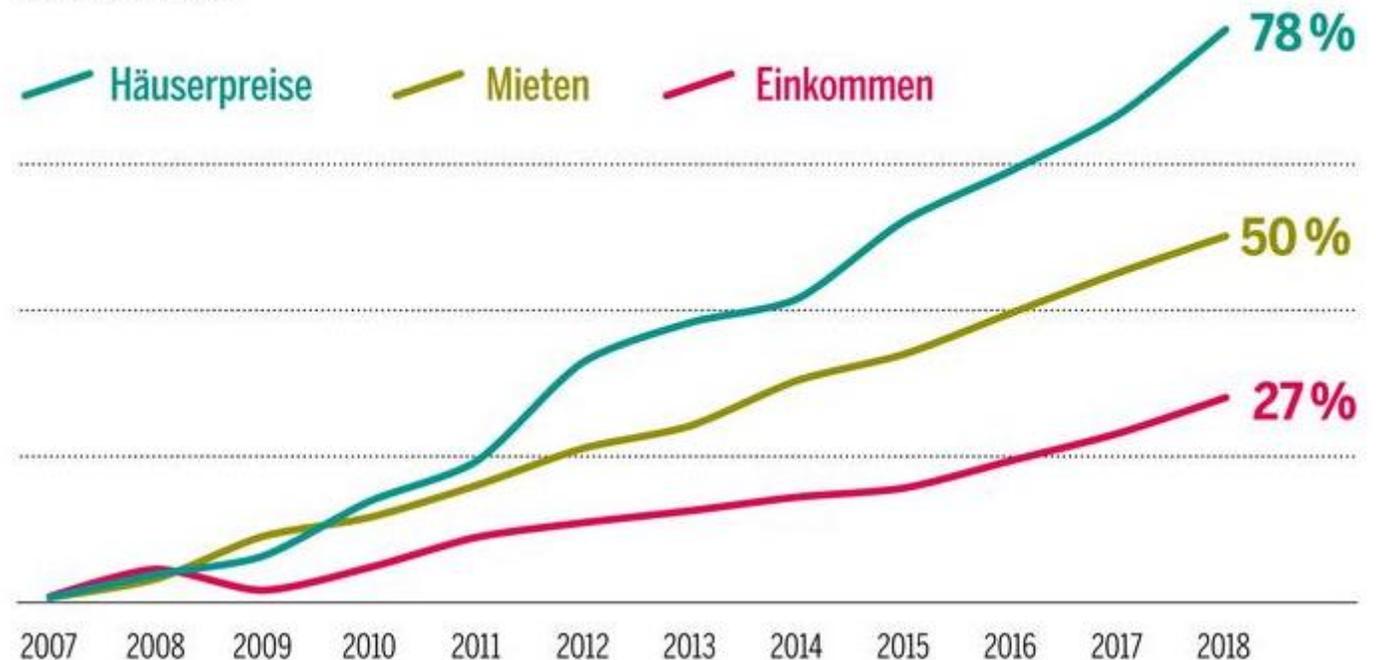
Von 2005 bis Ende 2019 stieg der VPI insgesamt um 29,9%. Dieser Durchschnittswert beinhaltet einen (angeblichen) Rückgang bei Telefonie und Post um 13,9% und einen Anstieg bei Wohnkosten um 42,3%.

» Quelle: <https://statcube.at/statistik.at/ext/statcube/jsf/tableView/tableView.xhtml>

Eine Entwicklung von überdurchschnittlich steigenden Wohnkosten gibt es seit zumindest 10 Jahren, und sie führt dazu, dass ein eigenes Haus/eine eigene Wohnung für viele unerschwinglich geworden ist.

- » Offizielle Inflation in diesem Zeitraum 26,2%: d.h. Realeinkommen sind im Schnitt nicht gewachsen
- » ... doch die offizielle Inflationsrate unterschätzt die reale Inflation meist deutlich!

Entwicklung von Immobilienpreisen und Löhnen
seit 2007 in Prozent



Die Aussagekraft des VPI wird durch diverse Probleme, die mit seiner Ermittlung verbunden sind, geschmälert

- » Nur $\frac{3}{4}$ der Ausgaben werden erfasst ($\frac{1}{4}$ aller Ausgaben gar nicht erfasst – v.a. fehlt der Erwerb von Wohnimmobilien).
- » Technischer Fortschritt wird falsch eingerechnet: Ein Handymodell wird genommen und die Preisentwicklung auf Jahre beobachtet.
- » Die tatsächliche Verbrauchsstruktur ändert sich im Zeitverlauf: bspw. stieg der Anteil der Wohnkosten bei Mieterhaushalten von 2012 bis 2019 von 23% auf 27% des Einkommens, was jedoch nicht berücksichtigt wird.
- » Ein Bürger mit 10x mehr Ausgaben zählt auch 10x mehr als ein Einkommensschwacher.
- » Es wird nicht nach einzelnen sozialen Gruppen der Bevölkerung, die unterschiedlich stark von Preisniveauveränderungen betroffen sind, differenziert – genau das würde ein Einkommensspezifischer VPI (ESVPI), der seit Jahren von vielen Seiten gefordert wird, beheben.

Illustrative Beispielrechnung für drei Einkommensgruppen

	Anteil an Ausgaben für			Inflation			Einkommens- spezifische Infl.
	Miete	Lebensmittel	Anderes	Miete	Lebensmittel	Anderes	
VPI derzeit	5%	13%	82%	6%	8%	1%	2,1%

Illustrative Beispielrechnung für drei Einkommensgruppen

	Anteil an Ausgaben für			Inflation			Einkommens- spezifische Infl.
	Miete	Lebensmittel	Anderes	Miete	Lebensmittel	Anderes	
VPI derzeit	5%	13%	82%	6%	8%	1%	2,1%
Einkommen...							
niedrigste 10%							
10 bis 90%							
höchste 10%							

Illustrative Beispielrechnung für drei Einkommensgruppen

	Anteil an Ausgaben für			Inflation			Einkommens- spezifische Infl.
	Miete	Lebensmittel	Anderes	Miete	Lebensmittel	Anderes	
VPI derzeit	5%	13%	82%	6%	8%	1%	2,1%
Einkommen...							
niedrigste 10%	40%	30%	30%	8%	6%	1%	5,3%
10 bis 90%							
höchste 10%							

Illustrative Beispielrechnung für drei Einkommensgruppen

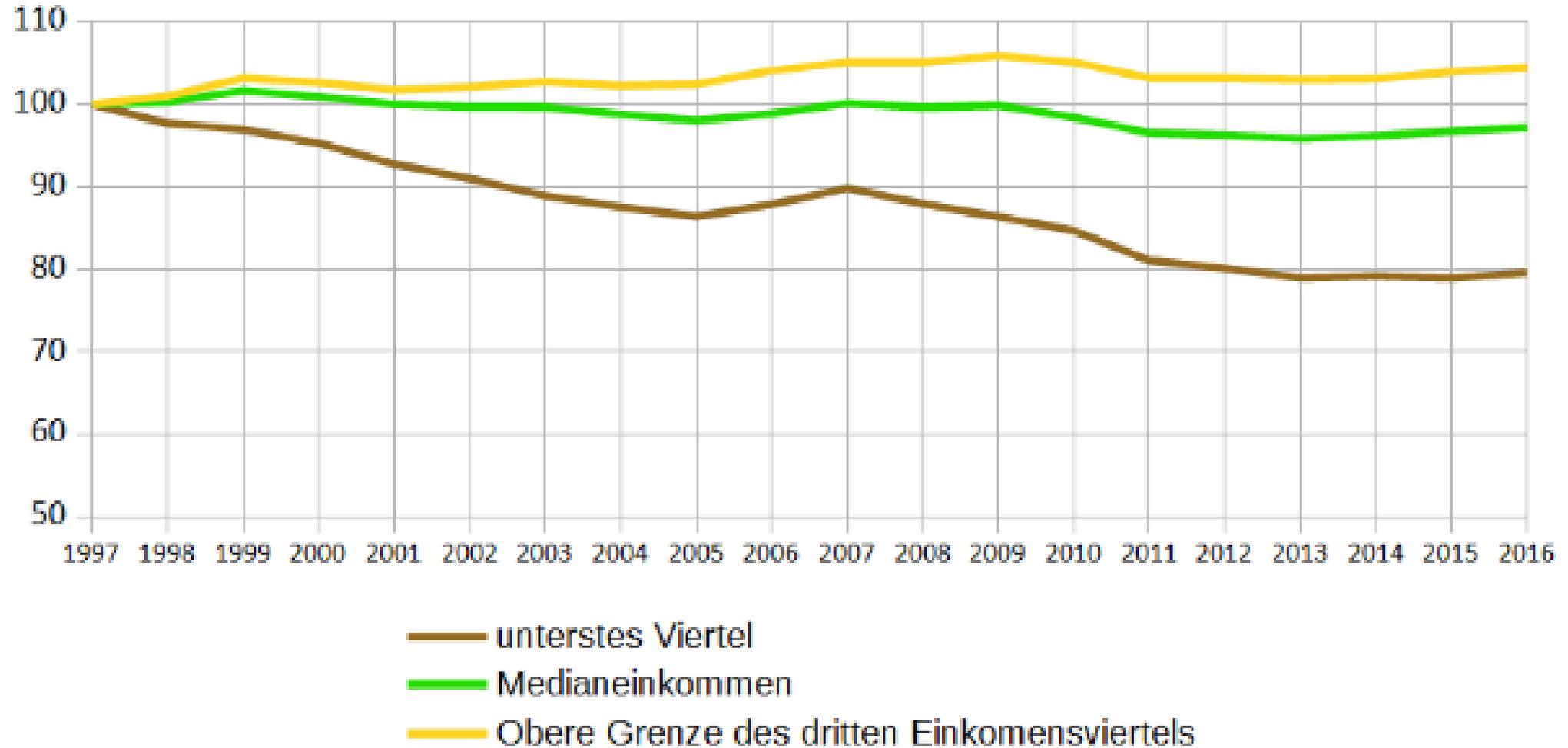
	Anteil an Ausgaben für			Inflation			Einkommens- spezifische Infl.
	Miete	Lebensmittel	Anderes	Miete	Lebensmittel	Anderes	
VPI derzeit	5%	13%	82%	6%	8%	1%	2,1%
Einkommen...							
niedrigste 10%	40%	30%	30%	8%	6%	1%	5,3%
10 bis 90%	15%	15%	70%	8%	6%	1%	2,8%
höchste 10%							

Illustrative Beispielrechnung für drei Einkommensgruppen

	Anteil an Ausgaben für			Inflation			Einkommens- spezifische Infl.
	Miete	Lebensmittel	Anderes	Miete	Lebensmittel	Anderes	
VPI derzeit	5%	13%	82%	6%	8%	1%	2,1%
Einkommen...							
niedrigste 10%	40%	30%	30%	8%	6%	1%	5,3%
10 bis 90%	15%	15%	70%	8%	6%	1%	2,8%
höchste 10%	0%	10%	90%	8%	6%	1%	1,5%

Gehaltsabschlüsse sind zwar immer wieder mal für die niedrigsten EK etwas höher; in Summe genügt das aber nicht, um die EK-spezifisch höhere Inflation auszugleichen -> Folge: Ungleichheit steigt

Entwicklung der Kaufkraft seit 1997 in % der Kaufkraft von 1997



» Quelle: <https://www.reflektive.at/der-lohnkuchen-schrumpft/>

Steigende Ungleichheit als Problem für sozialen Frieden und Politik

Innerhalb der meisten Staaten stieg die Ungleichheit (weil Reiche reicher wurden, während die Mittelschicht und Ärmere oft zurückblieben).

Kerngrund: Rendite auf Vermögen wie Aktien und Immobilien war 5-6%; Reallohnanstieg nur 0-2%.

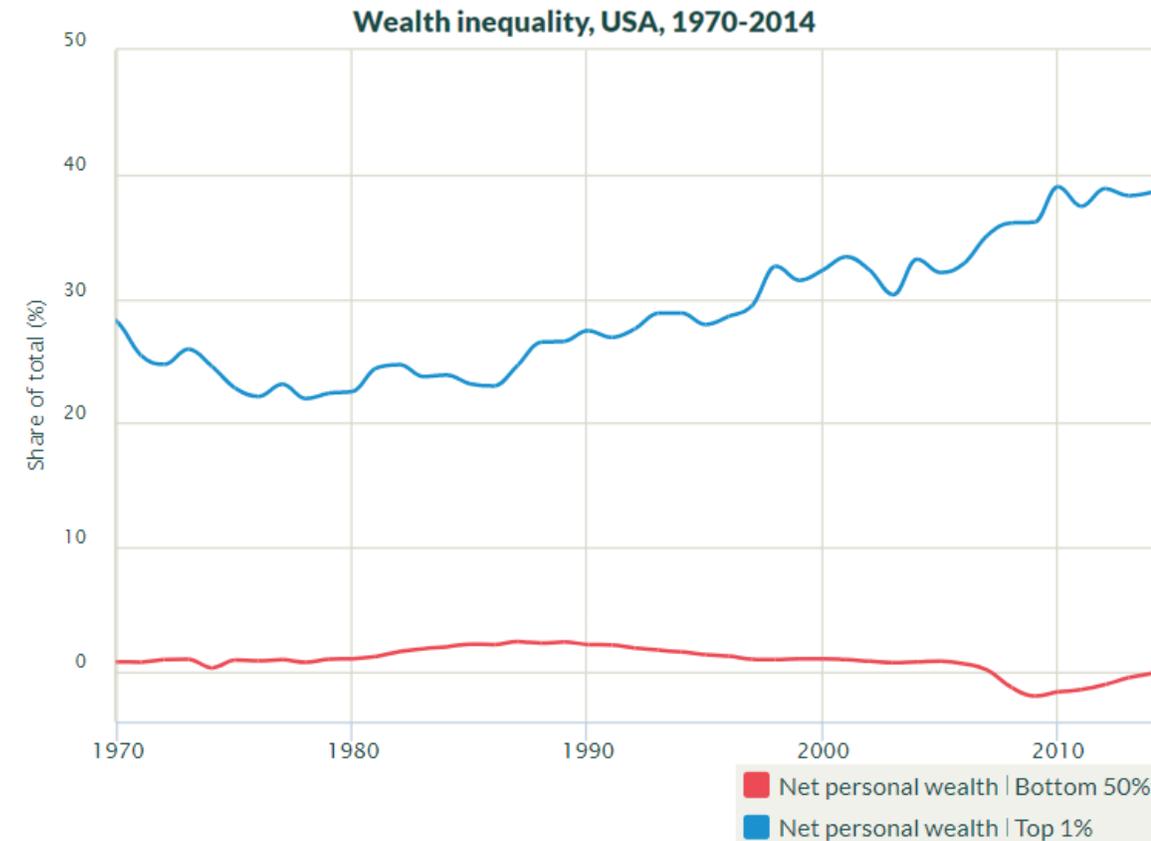


<https://wid.world/country/usa/>

Steigende Ungleichheit INNERHALB vieler Länder

Während die Schere schon bei Einkommen immer weiter auseinanderklafft, zeigt sich die Ungleichheit bei den Vermögen noch deutlicher, da diese die kumulierten (angesammelten) Ersparnisse abbilden.

In den USA hat die ärmere Hälfte der Bevölkerung gar kein Nettovermögen, d.h. besitzt nicht mehr als sie Schulden hat.

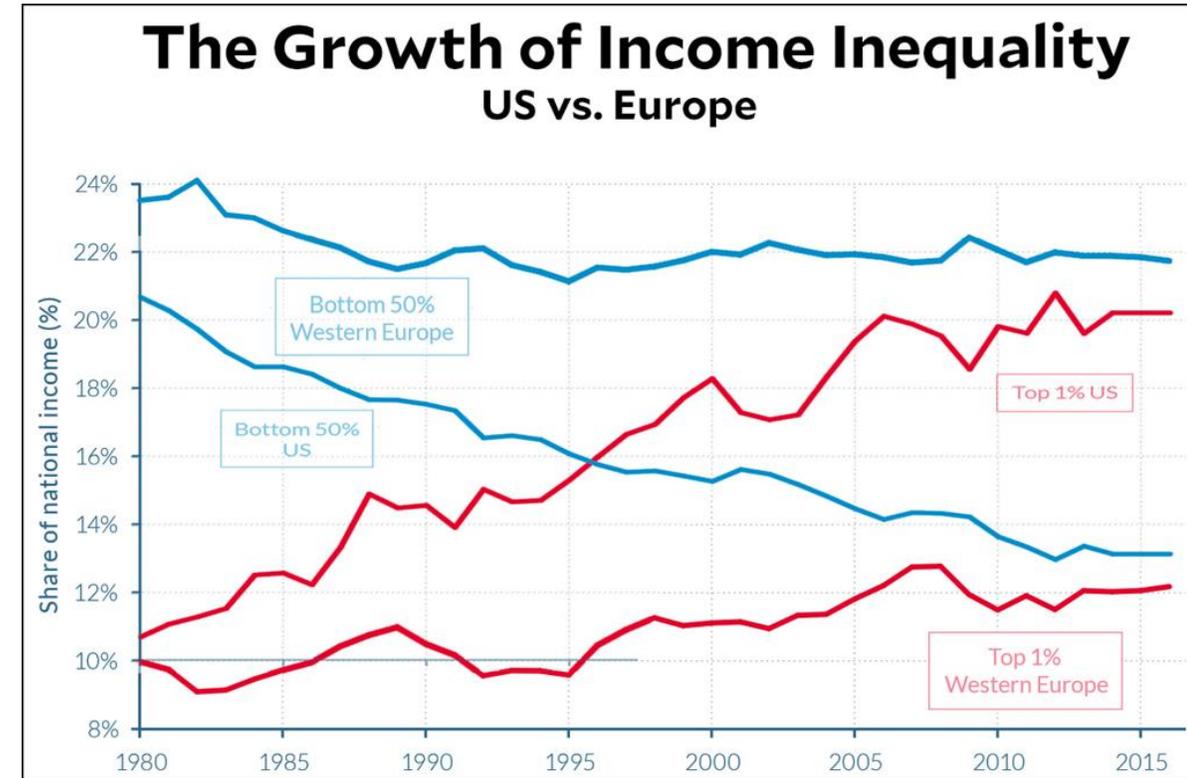


<https://wid.world/country/usa/>

Heilmittel Soziale Marktwirtschaft?

Kontinentaleuropa rühmt sich bisweilen, dem „anglo-amerikanischen Turbokapitalismus“ eine „soziale Marktwirtschaft“ entgegenzusetzen, wo mehr umverteilt wird.

Tatsächlich ist die Situation in Mitteleuropa bei geringerer Ungleichheit deutlich stabiler als in den USA.

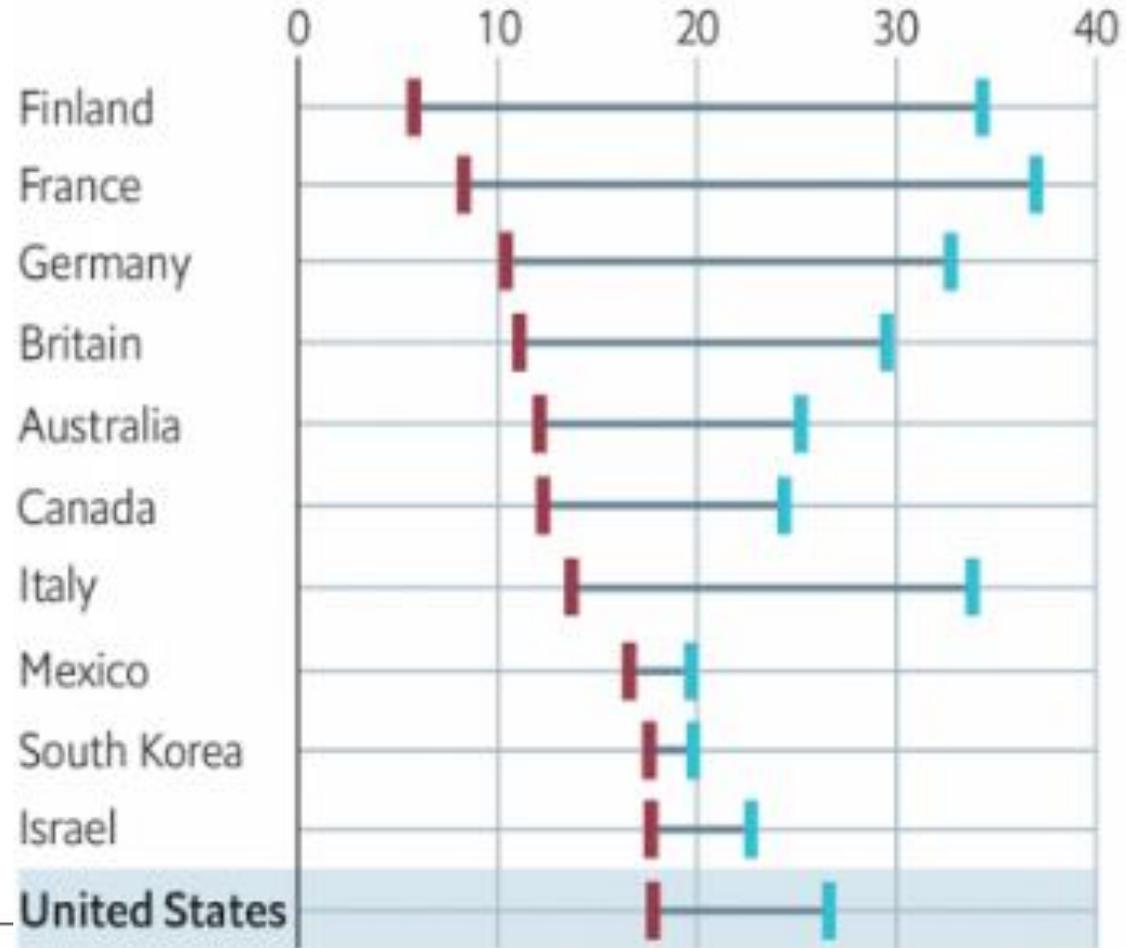


Heilmittel Soziale Marktwirtschaft?

Während die Ungleichheit der Markteinkommen oder auch die Armutsrate (vor Steuern und Umverteilung) in Europa oft sogar höher ist als in den USA, gelingt es Europa durch Steuern und Umverteilungsmaßnahmen, die Armut auf ein deutlich niedrigeres Niveau zu bringen als dies zB in den USA der Fall ist.

Helping hand

Poverty rate* before and after taxes and transfers
Selected OECD countries, 2016, %

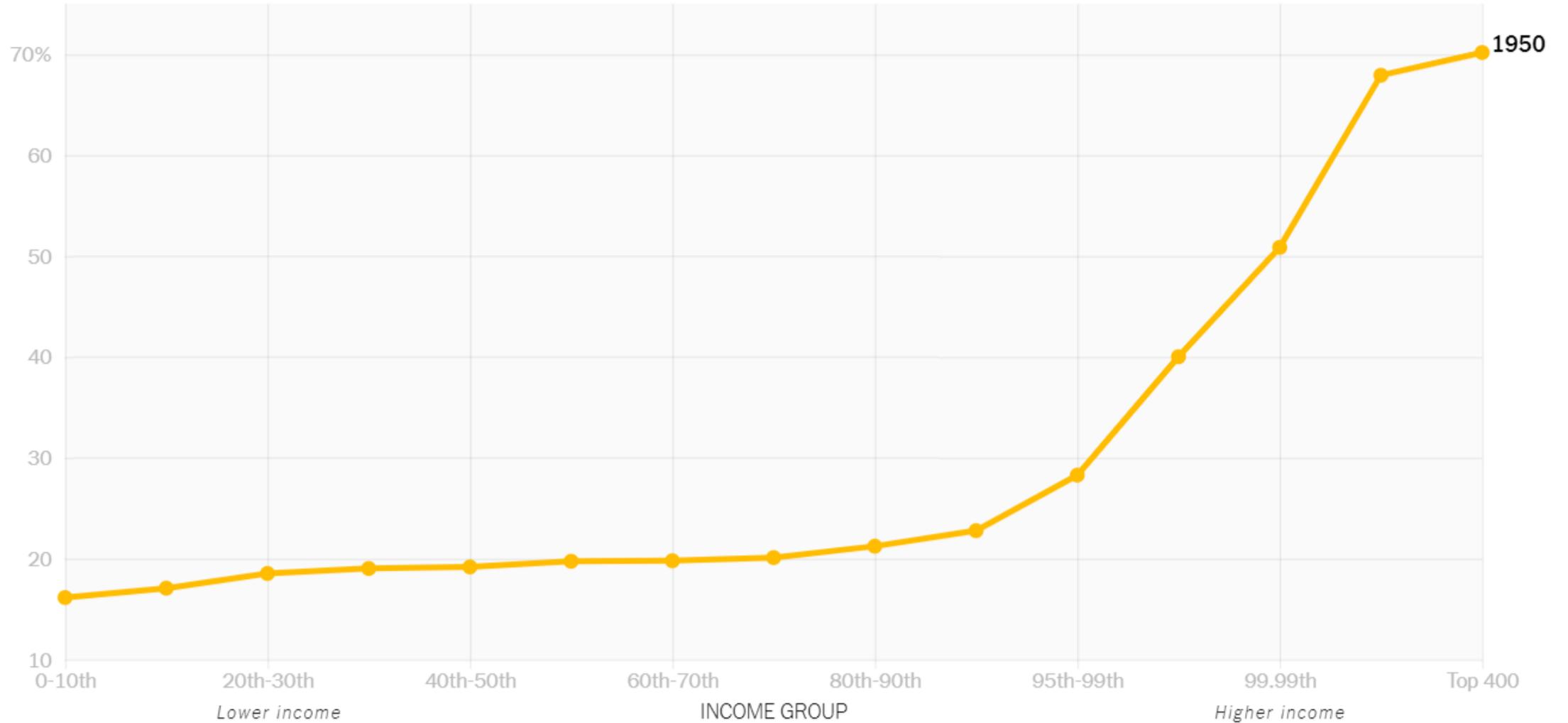


Source: OECD

*Less than 50% of median income

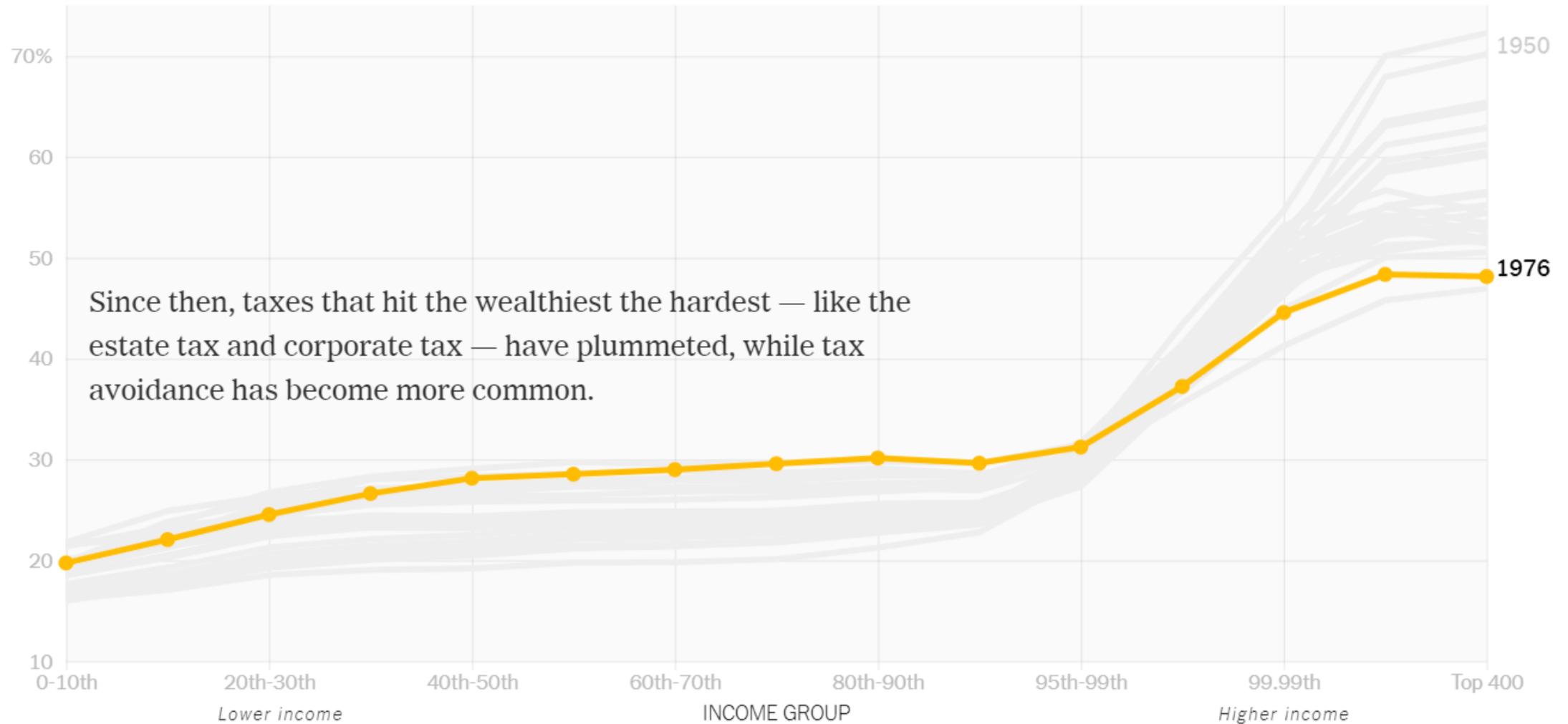
Problemfall USA: Besteuerung wird Reichen-freundlicher

TOTAL TAX RATE (FEDERAL, STATE AND LOCAL)



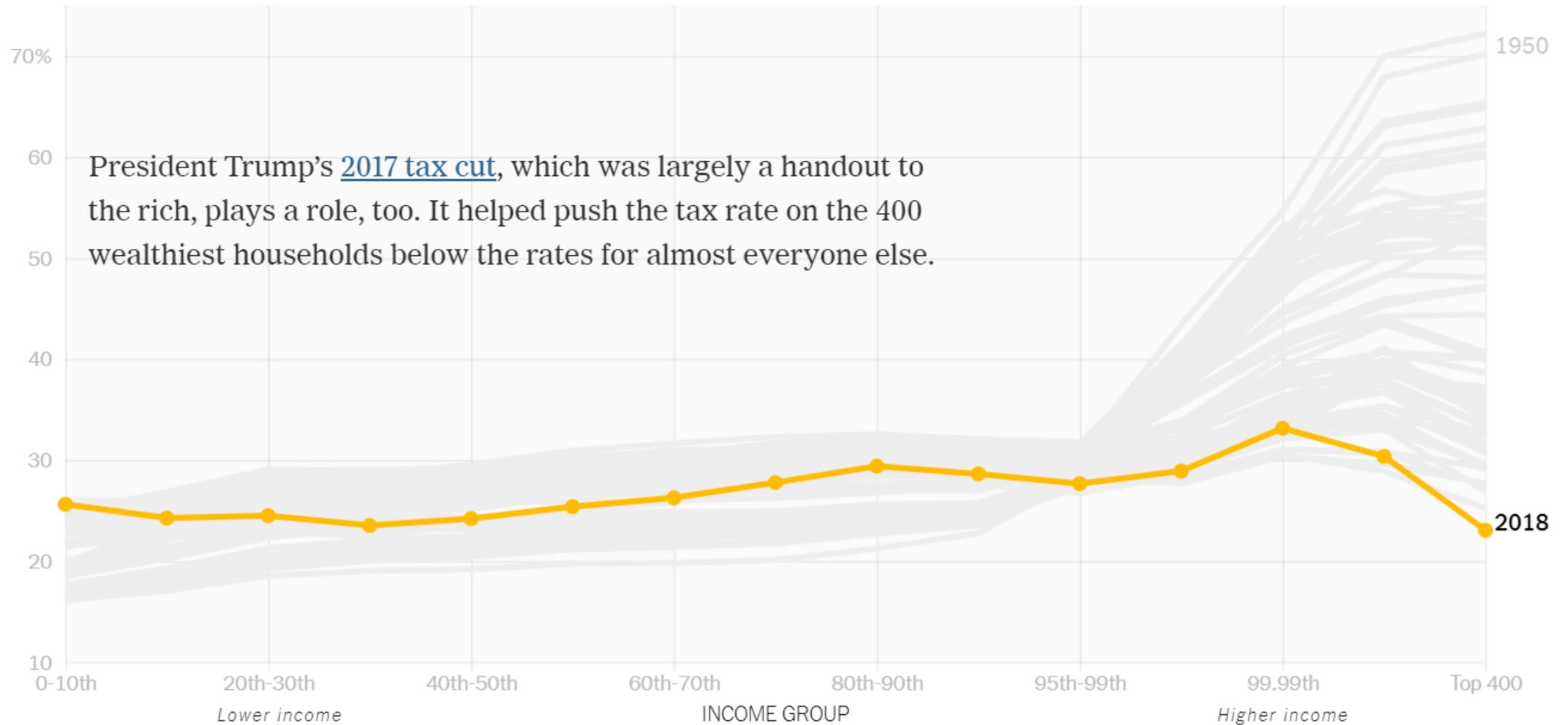
Problemfall USA: Besteuerung wird Reichen-freundlicher

TOTAL TAX RATE (FEDERAL, STATE AND LOCAL)



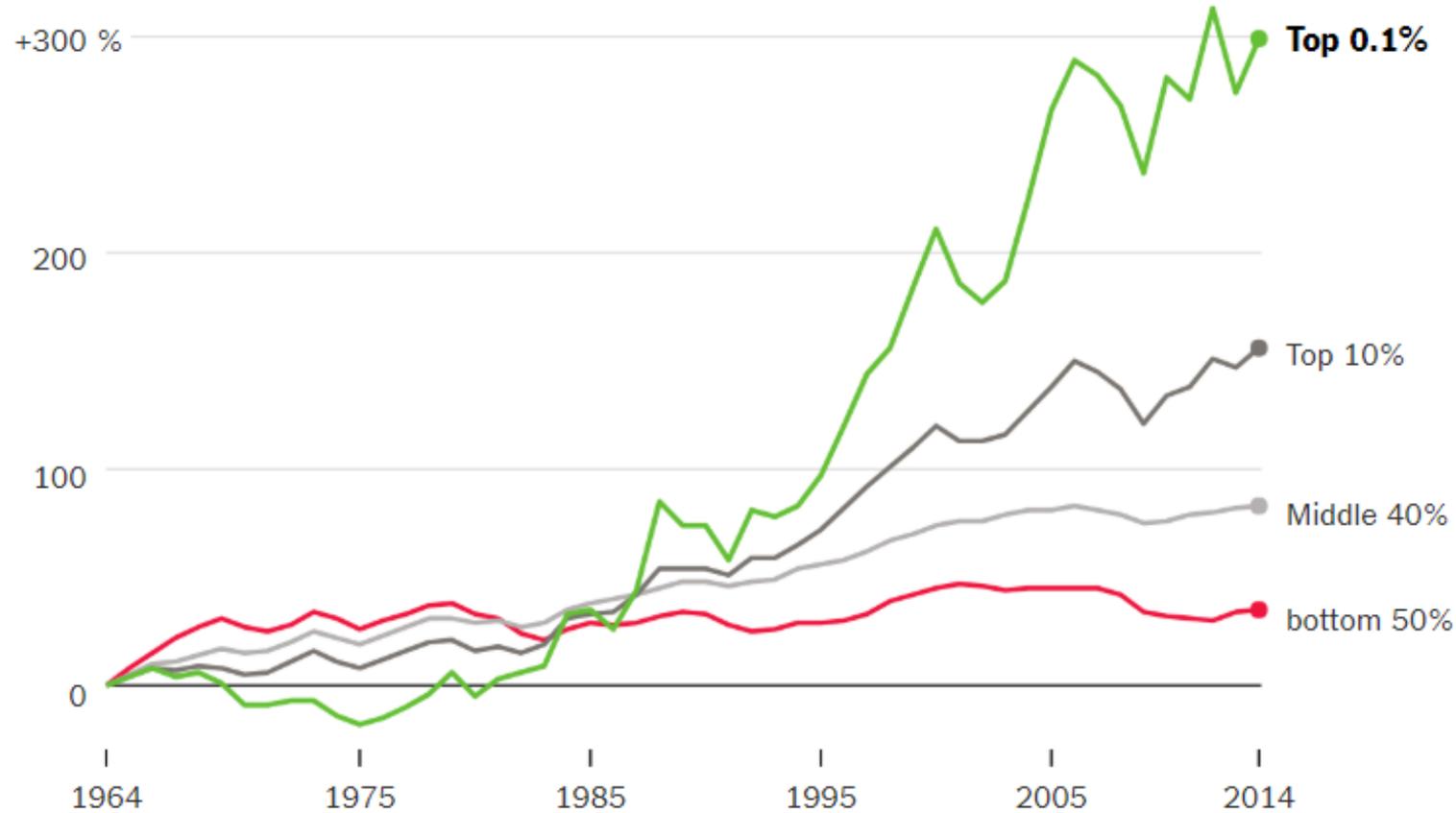
Problemfall USA: Besteuerung wird Reichen-freundlicher

TOTAL TAX RATE (FEDERAL, STATE AND LOCAL)



Rapidly rising pre-tax inequality

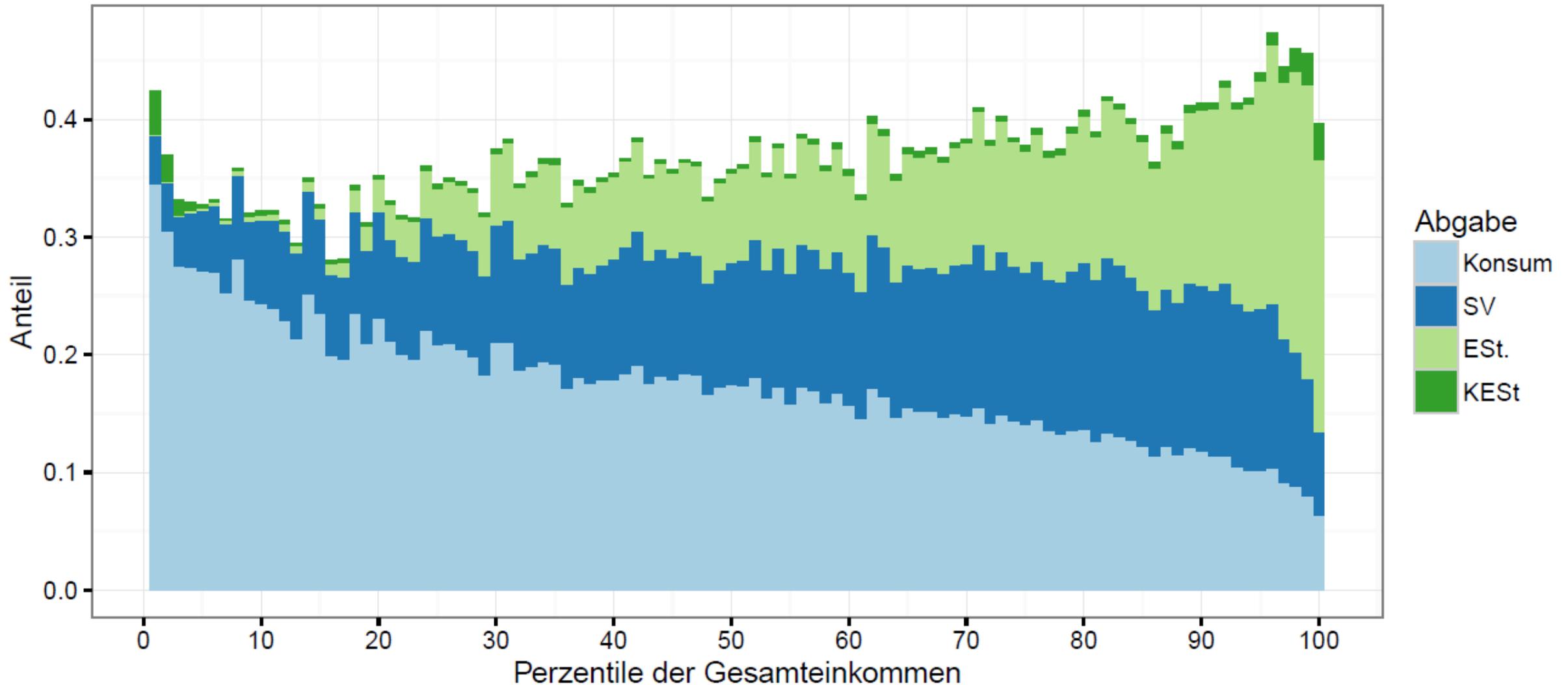
Cumulative change in income, adjusted for inflation, by income group



By The New York Times | Source: Thomas Piketty, Emmanuel Saez and Gabriel Zucman

<https://www.nytimes.com/2017/12/17/opinion/taxes-inequality-charts.html>

Kaum Unterschiede zwischen unterer und oberer Mittelschicht— Abgabenlast sinkt jedoch im obersten Prozent der Haushalte



Fazit

- » Forschung und Universitäten brauchen genügend Mittel um die besten Köpfe anzuziehen bzw. zu halten.
- » Österreich liegt hier nicht gut und fällt eher zurück.
- » Angesichts massiv steigender Wohnkosten umso dringender die Gehälter an Forschungseinrichtungen zu verbessern.
- » Inflationssmessung hat Mängel, die Inflation systematisch niedriger erscheinen lassen – da sich Lohnabschlüsse daran orientieren ist das ein Problem!
- » In der Folge steigt die Ungleichheit – auch wenn Europa noch besser liegt als die USA, sollten diese uns warnendes Beispiel sein.

Weiterführende Literatur für Interessierte

- » Smith, A. „The Wealth of Nation“, 1776
(vielfach neu gedruckt, auch auf Deutsch)
- » Scheidel, W. „The Great Leveler Violence and the History of Inequality from the Stone Age to the Twenty-First Century“, 2017
- » Saez, E., Zucman, G. “The Triumph of Injustice: How the Rich Dodge Taxes and How to Make Them Pay”, 2019
- » Datenquellen zu Ungleichheit, CO2 und Klimawandel:
 - World Inequality Database: <https://wid.world/>
 - Umfassende Datenbasis „Our World in Data“: <https://ourworldindata.org/>
 - Daten zu Wohlstand, Gesundheit und Ungleichheit: <https://www.gapminder.org/>

